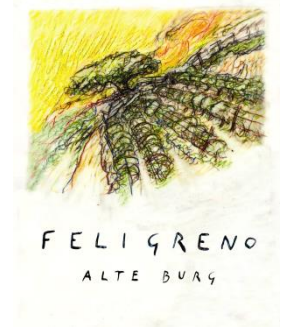


WZG Feligreno GBR, c/o Gerold Hartmann, Seekatzstr. 10, 64285 Darmstadt  
Tel: 0172 –6961215 Mail: gerold-hartmann@t-online.de



Feligreno-Rundbrief 2021 - 1

Januar 2021

## Solidarische Weinwirtschaft

Liebe Feligreno-Freundinnen und -Freunde,

„Das Jahr ist klein und liegt noch in der Wiege.  
Der Weihnachtsmann ging heim in seinen Wald.  
Doch riecht es schon nach Krapfen auf der Stiege.  
Das Jahr ist klein und liegt noch in der Wiege.  
Man steht am Fenster und wird langsam alt.“

So beginnt Erich Kästners Januargedicht, das er „als Großstädter für Großstädter“ 1955 für im Auftrag einer Zeitschrift aufschrieb. Für jeden Monat eines Jahres gibt es solche Gedichte, die wir bei verschiedenen Gelegenheiten während der Weinbergjahre den jeweils Anwesenden vortragen konnten. Natürlich wäre es schön, wenn wir diese Übung sehr bald fortsetzen könnten und den humorvollen, den realistischen Optimismus des Verfassers würden gemeinsam genießen können. Aber einstweilen gehen nur schmale Treffen beim Rebschnitt mit wenigen Personen, wenn überhaupt. Und was zu erzählen in ein paar Zeilen möglich ist, also hier:

In meinem Rundbrief vom Dezember hatte ich bereits die Idee der Solidarischen (Land-)Weinwirtschaft angesprochen. Die möchten wir jetzt konkreter fassen und Euch fragen, ob und wie sehr Ihr geneigt seid, dieser Idee zu folgen und Anteile an einer Jahres-Weinernte zu erwerben.

Grundlage für diesen Vorschlag ist unser Bestreben, die weitere Existenz von Feligreno als einzigen Bio-Weinbaubetrieb an der Bergstraße auch für die Zeit nach meiner inzwischen knapp 20-jährigen Anwesenheit am Berg zu sichern und damit auch die schwierige und in jeglicher Hinsicht aufwändige Bewirtschaftung der Flächen aufrecht zu erhalten. Der Aufbau des Betriebes während dieser Zeit war nur mit der großartigen Unterstützung zahlreicher Idealisten/innen möglich, ergänzt durch die Tatsache, dass mein und das Einkommen meiner Familie nicht aus diesem Betrieb, sondern aus anderen Quellen – Gehälter, Rente – gesichert war. Da diese Form der Subvention durch ein einziges Privatbudget irgendwann zu Ende sein wird, braucht es neue, zusätzliche Arbeitskraft und weitere externe Finanzmittel in Form von materieller Entlohnung.

Für die Kostenstruktur des aktuellen und besonders zukünftigen Betriebes gelten also folgende Faktoren:

- Personalkosten, dauerhaft, für Fachkraft/Fachkräfte
- Produktionskosten für Kellerwirtschaft - Wein und Sekt
- Betriebsmittel – Dünger, Saatgut, Pflanzgut, Pflanzenschutz
- Maschinen – Anschaffung, Reparatur
- Abgaben – Steuern, Beiträge, Pacht, Mieten
- Verwaltungskosten

Die Deckung dieser Kosten ist aus dem Weinverkauf am Markt bislang unter den geschilderten Verhältnissen möglich – mal mehr, mal weniger. Zukünftig werden allerdings steigende Anforderungen zu erwarten sein, nämlich durch die

- Einstellung einer Fachkraft
- Vertrieb zusätzlicher Weinmengen
- Investitionsanforderung durch die laufende Flurbereinigung incl. Bewässerungseinrichtung

Die beiden Frauen, die ich im letzten Rundbrief schon vorgestellt habe – Katharina und Mailin – haben sich nun ausgiebig mit unserem Vorschlag zur Einrichtung einer erweiterten Konsumentengruppe als

„Solidarische Weinwirtschaft“ beschäftigt, und ihr Exposé füge ich an. Das Element der Solidarität besteht am Ende des Tages darin, dass nicht einzelne Produkte in Form von Weinflaschen erworben werden, sondern die **Produktion des Betriebes** - unabhängig vom Preis einer einzelnen Flasche – gesichert wird. Die Autorinnen bitten um eine kurze Rückmeldung zum Thema, und erfragen Euere grundsätzliche Haltung dazu. Bitte schickt diese Rückmeldung an Mailin Meirich oder Katharina Pawelczyk: [mailin@meirich.com](mailto:mailin@meirich.com), [katha-pa@web.de](mailto:katha-pa@web.de), und die beiden werden sich um Eure Fragen und die weitere Organisation dieses möglichen Vertriebsweges unserer Produkte kümmern.

Noch einmal betonen möchte ich, dass für alle Interessierten ein direkter und enger Zugang zum Betrieb, seinen Tätigkeiten und Strategien, seinen Flächen und seinen Produkten möglich sein soll, besonders sobald die Pandemie-Einschränkungen zurückgenommen werden können. Auf alle Rückmeldungen werden wir also entsprechend antworten. Unabhängig davon wird natürlich der Kauf von einzelnen Flaschen, den jeweils gültigen Preislisten entsprechend, möglich sein, sei es durch direkte Bestellung bei Feligreno, sei es auf dem freitäglichen Bauernmarkt in Bessungen.

Und, weil zukünftig alles besser werden soll, möchte ich noch eine weitere Kästner-Strophe aus dem Januargedicht anfügen:

„Die Wolken bringen Schnee aus fremden Ländern.  
Und niemand hält sie auf und fordert Zoll.  
Silvester hörte man's auf allen Sendern,  
dass sich auch *unterm* Himmel manches ändern  
und, außer uns, viel besser werden soll“

Darauf und auf Eure Reaktion bin ich sehr gespannt!



Beste Grüße

Handwritten signature of Gerold Hartmann.

Gerold Hartmann